

# Von Palmzweigen und Aschermittwoch

---

*Von Diakon Dr. Marc Kerling*

17. Februar 2023, 14:00

Haben Sie noch die Palmzweige vom letzten Jahr in Ihrem Haus, liebe Schwestern und Brüder  
Meine zerfallen schon, wenn ich sie aus der Vertiefung des Kreuzes ziehe, das auf meinem Schreibtisch steht, so trocken sind sie inzwischen geworden.

Mir gefällt es gut, zurück zu blicken, um nach vorne zu schauen. Dazu passt, dass der Karneval, den wir in diesen Tagen feiern, vom Osterfest her bestimmt ist, anders als das feste Datum des 11ten im 11ten. Die vorösterliche (Fasten-)Zeit, die mit dem Aschermittwoch beginnt, beendet zwar die „tollen Tage“ (und die „Nacht vor dem Fasten“), aber dieses sinnenfrohe und bunte Gegengewicht zur nachfolgenden Zeit der Einkehr, Besinnung und zum Schwarz der Asche, ist auch ein Auftakt. **Am Aschermittwoch ist nicht „alles vorbei“, sondern geht zugleich auch los.**

Wenn wir in den Gottesdiensten, „to go“ oder im Weggottesdienst der Kommunionkinder einander mit dem Aschenkreuz bezeichnen, wird es nur ein kleines Kreuz auf der Stirn sein. Und doch steckt so viel darin, das über die Worte „**Staub bist Du und zum Staub kehrst Du zurück!**“ hinaus vom Leben spricht, das aufblüht. Wir dürfen zu Gott umkehren, uns neu ausrichten auf ihn und so auf das große Fest der Auferstehung zugehen.

Bis ins frühe Mittelalter mussten die „Sünder“ wortwörtlich „in Sack und Asche“ auftreten. Das Bewusstsein von Schuld, Reue und Buße war damals offenbar anders, denn statt öffentlicher Zurschaustellung geht es heute introvertierter, diskreter zu: Besinnung, Nachdenken, „gute Werke“ oder eben das „Fasten“, die Mäßigung, nach dem Vorbild Jesu, der vor dem Beginn seines öffentlichen Wirkens gefastet hat.

Am Palmsonntag werden es dann frische Zweige sein, Buchs, die vom grünenden Leben zeugen. Bis sie dann auch wieder für die Aschenkreuze im nächsten Jahr trocknen und am Ende verbrennen, könnten wir als Kirche versuchen, dem Phönix zu ähneln, der sich schon jetzt aus der aktuellen Asche erhebt.

*Herzliche Grüße im Kreislauf des Lebens sagt Ihnen und Euch*

Diakon Dr. Marc Kerling





1. Du  
Sohne  
ersten  
Auf dich  
ich; laß mich  
den werden  
2. In dein  
heit errette mi  
stele mich; neig  
zu mir und hilf  
3. Sei für  
schützender Wort  
Feste, um mich zu  
denn meine Stärke  
meine Zuflucht bist d  
4. Mein Gott,  
mich von der Hand  
Sünder und von der Fall  
des Frevlers und Wot  
lösen!  
5. Denn du bist mein